

Ritta Yaghy (Hochschule Hannover)

Qualified but not Belonging

Die Arbeitsmarktintegration syrischer Geflüchteter in Deutschland wird häufig vor allem im Zusammenhang mit Sprachkenntnissen, Bildungsabschlüssen und beruflichen Qualifikationen diskutiert. Weniger Beachtung findet die Frage, inwiefern psychosoziale Belastungen die berufliche Teilhabe erschweren können. Wer sich isoliert fühlt, im Arbeitsumfeld keine Zugehörigkeit erlebt oder nur schwer soziale Kontakte aufbauen kann, ist möglicherweise auch in seinen beruflichen Möglichkeiten eingeschränkt.

Die vorliegende Bachelorarbeit untersucht daher, inwiefern ausgewählte psychosoziale Belastungen mit qualifikationsadäquater Beschäftigung zusammenhängen. Im Mittelpunkt stehen Einsamkeit beziehungsweise soziale Isolation, das Gefühl, im Arbeitsumfeld nicht dazuzugehören, sowie Schwierigkeiten mit sozialen Kontakten bei der Arbeit. Ergänzend wurden abschiebungsbezogene Ängste, Diskriminierungserfahrungen aufgrund von Sprache und Herkunft, subjektiv wahrgenommene Hürden der beruflichen Integration sowie der Unterstützungsbedarf im Umgang mit Stress und Belastungen deskriptiv erfasst.

Die Untersuchung basiert auf einer quantitativen arabischsprachigen Onlinebefragung von 75 syrischen Geflüchteten in Deutschland, darunter 54 Frauen und 21 Männer. Aufgrund der ungleichen Verteilung und der begrenzten Stichprobe wurden geschlechtsspezifische Unterschiede nicht gesondert untersucht. Für die Regressionsanalysen wurden die Angaben von 67 erwerbstätigen Personen in drei getrennten binär-logistischen Modellen ausgewertet. In allen drei Modellen zeigt sich ein signifikanter negativer Zusammenhang zwischen der jeweiligen Belastungsdimension und qualifikationsadäquater Beschäftigung. Befragte mit starken oder sehr starken Belastungen waren im Vergleich zur Referenzgruppe deutlich seltener qualifikationsadäquat beschäftigt. Deutschkenntnisse, ein in Deutschland erworbener Bildungsabschluss, Geschlecht und Alter wurden als Kontrollvariablen berücksichtigt.

Die Arbeit knüpft an bestehende Forschung zu Sprache, Bildung und beruflichen Qualifikationen an und erweitert diese um die Bedeutung sozialer Beziehungen und Zugehörigkeit im Arbeitsumfeld. Aufgrund des Querschnittsdesigns und der nicht repräsentativen Stichprobe sind weder kausale noch verallgemeinerbare Schlussfolgerungen möglich.